

Bericht zur Quartiersarbeit in Steinheim für den Sozialausschuss der Stadt Steinheim am 18.04.2023

Das grundsätzliche Ziel der Quartiersarbeit in Steinheim ist, dass ältere Menschen sowie Menschen mit Hilfebedarf in Steinheim und den Ortschaften selbstbestimmt leben können. Sie werden unterstützt im Alltag, in ihrer Freizeitgestaltung und bei besonderen Fragen und Problemen. Aufgabe der Quartiersarbeit ist es, Menschen miteinander in Kontakt zu bringen, Beziehungen zu fördern und bestehende Netze zu stärken. Sie organisiert Nachbarschaftshilfe und sorgt im Notfall für schnelle und professionelle Unterstützung. Dazu arbeitet sie zusammen mit der Stadt Steinheim, Schulen, Kirchen, Dienstleistern, Wirtschaft und Vereinen. Die hauptamtliche Quartiersarbeiterin unterstützt und koordiniert die ehrenamtlich tätigen Gruppen und Personen.

In den **Jahren 2020 - 2022/2023 hat die Corona-Pandemie** mit all ihren Anforderungen und Herausforderungen die Quartiersarbeit der Johannesstiftung Steinheim **beeinflusst und geprägt**. Immer wieder erforderte die sich verändernde Lage die Anpassung notwendiger Regeln und Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Die zeitweilig wöchentlich wechselnden Verordnungen verursachten Unsicherheit und warfen immer wieder Fragen auf. Aufklärung und Beratung waren vermehrt vonnöten, um einerseits die Menschen zu schützen und andererseits Begegnung zu ermöglichen. Der Wunsch nach Begegnungen und Veranstaltungen konnten zu Jahresbeginn nur bedingt erfüllt werden. Das Nachbarschaftszentrum als öffentlicher Begegnungsort - genau wie der evangelische Gemeindesaal und das katholische Pfarrheim- blieben zeitweilig geschlossen. Es gab Konzerte im Freien und Balkonsingen, um wenigstens etwas Gemeinschaft und Abwechslung anzubieten. Die im Rahmen der Quartiersarbeit entstandenen Netzwerke und Beziehungen halfen dabei, Kontaktsperren, Langeweile und Alleinsein zu mildern.

Die sich entspannende Corona-Lage, vorsichtige Einschätzung der Situation vor Ort und der Umstand einer sehr hohen (fast 100 %) Impfquote der Bewohner*innen ermöglichten wieder Angebote im Nachbarschaftszentrum bzw. Begegnungsraum Wallstraße wie z.B. Yoga, Gottesdienst, Sitzgymnastik, Vorlesen, Singen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben für die Bewohner*innen dort. Seit dem 8.4.2023 gibt es keine Auflagen und Beschränkungen mehr.

Das **Johannesstift im Helene-Schweitzer-Zentrum** in der Flurstraße 2a ist gut nachgefragt und **vollständig vermietet**. Mit der **Neuvermietung von 14 Wohnungen von 2020 bis 2023 (die Hälfte der gesamten Wohnanlage mit 28 Wohnungen)** hat ein **Generationswechsel stattgefunden**. Das Wohn- und Betreuungskonzept mit Versorgungssicherheit, aktiver Nachbarschaft und ambulanter Pflege geht auf und erweist sich als Erfolgskonzept. **Menschen – auch mit sehr hohen Pflegegraden bleiben länger in ihrer eigenen Häuslichkeit - die Aufnahme in die stationäre Pflegeeinrichtung konnte bis zu 2 Jahre später erfolgen;** Ehepaare, bei denen ein Partner schwer

pflegebedürftig im Pflegeheim betreut wird, wohnen gemeinsam im Helene-Schweitzer-Zentrum und können sich barrierefrei jederzeit besuchen und ihre Zeit gemeinsam verbringen. Das Pflegeheim Helene-Schweitzer-Haus ist ebenfalls voll belegt – es bietet neben 47 vollstationären Pflegeplätzen einen **Fix-Flex- Kurzzeitpflegeplatz** an, mit dem **pflegenden Angehörigen Planungssicherheit und Entlastung gewährleistet wird**.

Im Quartier an der Detmolder Straße 15 und Wallstraße 40 wurden in Kooperation mit dem Eigentümer alle Wohnungen belegt; die Wohnungen in der Detmolder Straße 17 sind unterdessen an Privateigentümer bzw. die Vereinigte Volksbank eG übergegangen. Auch diesen Bewohner*innen steht der Begegnungsraum und -wie allen Bürger*innen - die Angebote der Quartiersarbeit zur Verfügung.

Die acht Handlungsschwerpunkte der Quartiersarbeit sind:

1. Netzwerkarbeit und Kooperationen
2. Partizipation und Teilhabe
3. Quartiersstützpunkt/Nachbarschaftszentrum
4. Qualifizierung
5. Beratung
6. Krisenintervention
7. Fundraising
8. Öffentlichkeitsarbeit

Zu1) Netzwerkarbeit und Kooperationen

Teilnahme an bestehenden Netzwerken

- **Pflegenetzwerk Kreis Höxter** – Teilnahme an den Netzwerktreffen
- **Seniorennetz Kreis Höxter** (Gründungsmitglied und Mitglied der Steuerungsgruppe) – aktive Teilnahme und Mitarbeit in Arbeitsgruppen und an Konferenzen, sowohl digital als auch vor Ort in Hardehausen:

Im Rahmen des Seniorennetz Kreis Höxter wurde ab März 2021 ein digitales Qualifizierungsformat entwickelt und fortlaufend erfolgreich durchgeführt: **Wissen kompakt-digital**, wobei ein Thema von einer Fachperson online vorgetragen und im Anschluss besprochen wird; maximale Dauer 60 Minuten, Teilnahme 20-25 Personen, von einer Moderator*in geleitet, Möglichkeit für Fragen und Diskussion (Themen waren zum Beispiel: Informationen zur Corona-Schutzimpfung, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, Schutz vor Betrug am Telefon, Versorgung mit Hilfsmitteln, Rentenbesteuerung, Umgang mit digitalem Erbe).

Nächste VA : Digitaler Nachlass- Infos von der Verbraucherzentrale NRW am Dienstag, 09.05.2023 von 18.00-19.00 Uhr digital

Fachtag zum Thema Sterbebegleitung- Sterbehilfe am Donnerstag, 11.05.2023 in der Katholischen Landvolkshochschule Hardehausen in Präsenz

Infos und Anmeldung unter www.lvh-hardehausen.de

- **AG Demenz in Steinheim** in Zusammenarbeit mit dem St. Rochus-Seniorenhaus, dem Helene-Schweitzer-Haus und der Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz:

Die AG Demenz setzt sich seit Jahren für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen ein mit dem Ziel zu informieren, zu unterstützen und Betroffene und ihre Angehörigen im Blick und in der Mitte der Gesellschaft zu behalten

In regelmäßigen Treffen der AG Demenz Steinheim wurden gemeinsame Veranstaltungen geplant und gemäß der derzeitigen Corona-Lage umgesetzt, z.B.:

Infostand auf dem **Wochenmarkt** mit offenem Singen und Rikscha-Fahrt

Eine große Aktion im Frühjahr 2021 war die Teilnahme an der **Kunstaktion**

Neust Art in den Emmer Auen, durchgeführt von der Jungen Kultur in Steinheim.

Hier wurde mit dem Baum der Heimat ein gemeinsames Kunstwerk gestaltet, an dessen Herstellung Mitarbeitende und Bewohner*innen der beiden Pflegeheime, der Seniorenwohnanlagen und Nachbarn beteiligt waren. Nach der Ausstellung des Kunstwerks in den Emmer Auen wanderte es zum Zeichen der Verbindung der Menschen mit ihrer Heimat Steinheim und untereinander an verschiedene Orte in der Stadt und stand zuletzt im Garten des St. Rochus-Seniorenhauses. Auch an der diesjährigen Kunstaktion der Jungen Kultur in den Emmer Auen beteiligen sich die Seniorenhäuser und Einrichtungen, initiiert von der AG Demenz und unterstützt von der **heimischen Künstlerin Sabine Diedrich wieder mit einem gemeinsamen Exponat** an der Ausstellung im Freien –lassen Sie sich überraschen....

Auch die Teilnahme am **Move for Dementia** wurde wieder gemeinsam gestaltet. Nach dem Motto „Getrennt und doch zusammen“ fanden –Corona geschuldet- an verschiedenen Stellen (Nachbarschaftszentrum, St. Rochus-Seniorenhaus, Sandebeck) gleichzeitig Veranstaltungen statt. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung vom Musikverein Leopoldsthal und Sommersell, die das ganze Jahr hindurch die Senioren mit Platzkonzerten und zuletzt zum Advent mit einem Treppenhauskonzert erfreuten.

Forum Demenz am 20.7.2022 Demenz bewegt – Bewegung und Demenz

Forum Demenz am 29.3.2023 Wenn die Worte fehlen - Kommunikation und Demenz

Expertin Frau Dr. Sinn, Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie;

Dorothee Schlüter, leitende Physiotherapeutin der Praxis Bürger in Steinheim

Reinhard Fukerieder, Mitarbeiter Büro Alter, Pflege und Demenz

Fundraising Aktion mit der Vereinigten Volksbank zur Anschaffung einer **E-Rikschas** für gemeinsame Fahrten und als inklusives Fahrzeug für alle Bürger*innen zur Verfügung.

- **Kooperation mit der Städtischen Musikschule Steinheim:**

Im Rahmen des Förderprojekts „Musik ein Leben lang“(Rotarier Blomberg) gab es Veranstaltungen mit den Senioren der einzelnen Wohn- und Pflegeeinrichtungen

und auch Gesangs- und Musikvorträge von Musikschülern jeglichen Alters. Wegen der Corona-Auflagen waren gemeinsame Veranstaltungen nicht möglich und zum Teil musste die Musikschule ihre Aktivitäten in diesem Bereich ganz einstellen. Dennoch wird das Projekt im kommenden Jahr mit großer Wahrscheinlichkeit fortgeführt.

Zu 2) Partizipation und Teilhabe

Interessierte Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in der Quartiersarbeit in verschiedenen **Interessengruppen** und einer übergreifenden Steuerungsgruppe. Diese kontrolliert die Quartiersarbeit, gibt ihr Impulse und Arbeitsaufträge und trifft sich regelmäßig im Nachbarschaftszentrum. Die Quartiersarbeit unterstützt fortlaufend die Arbeit der Interessengruppen und organisiert **sechsmal jährlich** (am letzten Donnerstag in allen geraden Monaten des Jahres) ein Treffen aller Interessengruppen zum Austausch, Ideensammlung und zur Planung und Organisation gemeinsamer Projekte. Interessengruppen bestehen zurzeit übergreifend. Eine besondere Zuordnung zu speziellen Themen wie zu Beginn des Projekts mit Qualifizierung, Mobilität, Kultur, Jung mit Alt, it-social-Media, Garten, Ortschaften, Amtshilfe, Betreuung-Begleitung-Begegnung findet nicht mehr statt. Vielmehr sind es gemeinsame Projekte, an denen sich die engagierten Bürger*innen beteiligen, wobei sie zeitlich begrenzt ihr Fachwissen und ihre Ressourcen anbieten. Dies wird auch künftig eine wichtige Erkenntnis und Grundlage für freiwilliges Engagement und die Gewinnung ehrenamtlich tätiger Menschen sein. Die Corona-Lage erlaubte im Jahr 2020 lediglich zwei Termine für Treffen der Interessengruppen.

Aufgrund von Corona, Kontaktbeschränkungen und zeitweiliger Schließung des Nachbarschaftszentrums konnten Projekte und Veranstaltungen nur zum Teil umgesetzt und durchgeführt werden. Im laufenden Jahr sind wieder sechs Termine vorgesehen. In einer Art Ideenbörse werden Bedarfe und Wünsche ermittelt und neue Ideen entwickelt, die im Jahresverlauf in die Arbeit einfließen sollten.

Die Akteure und Kooperationspartner sind gleichermaßen gewillt und freuen sich wieder auf die gemeinsame Arbeit.

Auch wenn aufgrund von Corona die gemeinsamen Treffen nicht stattfinden konnten, waren die Mitglieder der Gruppen weiterhin aktiv und kreativ. Nur beispielhaft sind hier einige von zahlreichen Initiativen und Aktionen genannt. Die Gartengestaltung rund um das Helene-Schweitzer-Zentrum wurde das ganze Jahr über engagiert und tatkräftig unterstützt. Mitglieder des Kreativ-Cafés initiierten mit der jungen Kultur zusammen eine Brief- und Bastelaktion mit Steinheimer Schulen für Senioren. Messdienergruppen, Schulen, Initiativen von Privatleuten, Mitglieder der Interessengruppen und andere Akteure im Netzwerk gestalteten kleine musikalische Vorträge, Outdoor-Konzerte, Laternenumzug, Briefe zu Ostern und zu Weihnachten usw.

Zu 3) Quartiersstützpunkt/ Nachbarschaftszentrum

Das Büro der Quartiersarbeit befindet sich im Quartiersstützpunkt in der Flurstraße und ist zentrale Anlaufstelle für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Das angrenzende Nachbarschaftszentrum ist eine Begegnungsstätte für die Menschen in Steinheim. Es stellt einen Ort für Veranstaltungen, Fortbildungen, Kreativität und Kultur dar. Die Quartiersarbeit unterstützt in diesem Sinne die Bürgerinnen und Bürger bei ihren Veranstaltungen. Sie plant eigene Angebote und koordiniert die Termingestaltung. Monatlich wird der aktuelle Veranstaltungskalender im NBZ und den Seniorenwohnanlagen Kolpingstraße und Johannesstift ausgehängt und auf der Internetseite veröffentlicht. Es finden zu normalen Zeiten dort monatlich 30-35 Veranstaltungen statt, die den Bürgerinnen und Bürgern offen stehen (z.B. Kreativ-Café, Gottesdienst, Singen, Kegeln, Selbsthilfegruppen, Yoga, Seniorengymnastik, VHS-Vorträge etc.) Das Nachbarschaftszentrum steht auch für private Feiern und Veranstaltungen zur Verfügung – die Terminplanung und Absprachen organisiert die Quartiersarbeit. Nach und nach finden wieder öffentliche Veranstaltungen statt.

Im Quartier an der Detmolder Straße, Ecke Wallstraße 40 gibt es analog zum Nachbarschaftszentrum in der Flurstraße einen Begegnungsraum, der den Bewohner/innen des Quartiers als Treffpunkt und Veranstaltungsraum zur Verfügung steht. Im Rahmen der Quartiersarbeit wird auch dies entsprechend gefördert und unterstützt. Veranstaltungen werden in Absprache mit den Bewohner*innen von der Quartiersarbeit organisiert und begleitet. Für die Quartiersarbeit gibt es ein kleines Büro, welches für Beratung vor Ort zur Verfügung steht.

Zu 4) Qualifizierung

- Kripo Höxter: Vortrag zum Thema Sicherheit (Schutz vor Betrug am Telefon und Haustürgeschäften) durchgeführt in der Wallstraße und Flurstraße fanden in Präsenz statt
- Im Rahmen des Online-Formats „Wissen kompakt-digital“ vom Seniorennetz Kreis Höxter wurden Vorträge und kleine Workshops durchgeführt(in digitaler Form)

Zu 5) Beratung

- Büro ist werktäglich besetzt von 8.00 Uhr - 16.30 Uhr
- **10-15 Beratungen** im Monat (im Quartiersstützpunkt oder als Hausbesuch, je nach Situation und Bedarf)
- Vorträge in Seniorenkreisen, Selbsthilfegruppen, Vereinen ...zu aktuellen oder auch speziell angefragten Themen fanden in den Jahren 2020-2022 wegen der Corona-Auflagen nicht statt.

- Senioreninformationsmappe **SISKA** wurden per Hausbesuch allen über 75 jährigen Bürger/innen in den Ortschaften persönlich überreicht und erläutert, etwa 900 Mappen sind verteilt worden

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten erst im Stadtgebiet zunächst keine persönlichen Hausbesuche durchgeführt werden –im Frühjahr und Sommer besserte sich die Situation etwas, wozu wieder der Einsatz engagierter Bürger*innen beitrug. Hausbesuche wurden ebenfalls von der Quartiersarbeiterin durchgeführt.

Die **SISKA-Mappe ist digital auf der Seite der Stadt Steinheim** zu finden und kann kostenfrei heruntergeladen werden

Die Mappe kann zu den Bürozeiten bei der Quartiersarbeit persönlich abgeholt werden

Zu 6) Krisenintervention

Krisen und soziale Notlagen treten unvorhergesehen und ungeplant auf. Menschen befinden sich plötzlich und unverhofft in Situationen, die sie selbst nicht mehr bewältigen können. Aufgrund familiärer, gesundheitlicher oder struktureller Veränderungen entstehen plötzlich, bei zuvor völlig selbständigen Personen Bedarfe, bei denen Hilfe von außen ad hoc und unbürokratisch erfolgen muss. Ihre Hilferufe oder Hilfeanforderung erfolgen häufig diffus, stark emotional eingefärbt und bei den unterschiedlichsten Anlaufstellen wie z.B. Kirche, Stadtverwaltung, Bürgeramt, Polizeidienststelle etc. Eine Zuordnung zu einer speziellen Dienstleistung (Arzt, Krankenhaus, Pflege, Angehörige) kann bei Eintreffen einer solchen Meldung meist noch nicht erfolgen oder die von dort eingeleitete Hilfe kann nur kurzfristig sein. Die Quartiersarbeiterin steht in solchen krisenhaften Situationen sowohl den hilflosen, betroffenen Menschen als auch den Personen und Institutionen zur Seite, die als erste eine derartige Notlage angezeigt bekamen oder bemerkt haben. Sie analysiert die Situation vor Ort, initiiert Hilfe und koordiniert die notwendigen Maßnahmen. Sie bedient sich dabei der Unterstützung der Kooperationspartner aus den bestehenden Netzwerken. Am Ende des Einsatzes erfolgt eine Rückmeldung an die Institutionen oder Personen, die involviert waren. Weiterer Kontakt und Unterstützung erfolgen ausdrücklich nur auf Wunsch und nach dem Grundsatz der Selbstbestimmung der betroffenen Menschen.

Zu 7) Fundraising

Die Johannesstiftung Steinheim wurde unter Einsatz erheblicher finanzieller Mittel von der Stadt Steinheim und dem Evangelischen Johanneswerk als unselbständige Unterstiftung der Bürgerstiftung Steinheim gegründet. Der Schwerpunkt der Johannesstiftung liegt in der dauerhaften Sicherung der Quartiersarbeit in der Region der Stadt Steinheim und deren Ortschaften. Sie unterstützt hierfür Projekte und Mitarbeiter, wobei eine halbe Personalstelle für die Quartiersarbeit durch die Johannesstiftung finanziert werden muss. Die Quartiersarbeiterin ist Mitglied einer Arbeitsgruppe zum Fundraising für die Johannesstiftung Steinheim. Im Rahmen der Vermietung von Wohnungen im Johannesstift in der Flurstraße unterstützen die Mieter die

Johannesstiftung mit einer einmaligen Summe von 1.500,- Euro. Auch auf das neu errichtete Wohnquartier in der Detmolder Straße hat die Johannesstiftung die Quartiersarbeit ausgeweitet. In den Vermittlungsgesprächen für die Wohnungen wird das Versorgungskonzept erläutert und um Unterstützung für die Johannesstiftung geworben. Sofern sie finanziell in der Lage sind, wird auch von den Mieter/innen die Absichtserklärung unterzeichnet.

Zu 8) Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgt systematisch mit dem Ziel, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu informieren und von den Angeboten profitieren zu lassen. Sie erfolgt sowohl über Printmedien als auch digital. Durch eigene Aktionen ist die Quartiersarbeit der Johannesstiftung als tragende Säule im Gemeinwesen präsent. Ein regelmäßiger Rechenschaftsbericht gibt Auskunft über die Arbeit der Quartiersarbeit.

Unterstützung der Quartiersarbeit durch das Projekt Miteinander digital seit 1.1.2023

Steinheim ist beteiligt am Projekt DiANA, welches vom Altersinstitut des Evangelischen Johanneswerks durchgeführt und von der Stiftung Wohlfahrtspflege des Landes NRW gefördert wird. Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer Informations- und Kommunikations-App für Nutzer*innen pflegerischer und vorpflegerischer Angebote - und dies niedrigschwellig und übersichtlich. Um dies auch nutzerfreundlich und bedarfsgerecht gestalten zu können, nahmen 6 ältere Bürger*innen aus Steinheim an einem Workshop teil, in dem sie ihre Vorstellungen, Bedürfnisse und Wünsche einbringen konnten. Auch an der Testphase der entwickelten App sind sie wiederum beteiligt.

Das vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW finanzierte Projekt „Miteinander digital“ möchte Menschen im Quartier in die Welt der Digitalisierung begleiten. Die zentralen Projektziele sind die Förderung digitaler Kompetenzen älterer Menschen, den Aufbau von Strukturen im Quartier und somit die Ermöglichung digitaler Teilhabe. Das Nachbarschaftszentrum im Quartier Helene-Schweitzer-Zentrum wird dabei eine Ankerfunktion einnehmen, indem dort ab sofort ein digitales Angebot vorhalten wird, was ältere Menschen befähigt, souverän mit passgenauen, bedarfsgerechten, digitalen Technologien umzugehen. Geplant sind:

- Smartphone- und Tablet Schulungen in Gruppen
- Smartphone- und Tablet Schulungen in 1:1 Schulungen (Stichwort Tandemkonstellation oder Digitalpate)
- Digitaler Stammtisch
- Weiterentwicklung bestehender Angebote durch digitale Tools und Innovationen
- Weiterentwicklung der oben genannten DiANA App als Quartiersplattform
- Einführung des Unterstützungsformat Telefongefährten

Bereits vor der Antragstellung haben Vereine und Institutionen mit der Unterschrift des Letter of intent ihre Unterstützung bekundet: Stadt Steinheim, Ev. Christusgemeinde, Interessengruppe „Jung mit Alt“, Johannesstiftung, Realschule Steinheim.

Somit ist über die Realschule, den Konfirmanden der Christusgemeinde und des Vereins Jung mit Alt eine intergenerationelle Digitalpatenschaft angedacht, in der Jugendliche ihr digitales Wissen an Senior*innen weitergeben.

Zur Erreichung der Projektziele ist die Unterstützung durch ehrenamtlich engagierte Menschen unerlässlich. In der kommenden Woche findet eine Auftaktveranstaltung unter den Unterzeichnern der Letter of intent statt, indem konkrete Maßnahmen geplant werden sollen.